

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 15 (2002)  
**Heft:** [9]: BlickMal : öffentliche Räume am öffentlichen Verkehr

**Artikel:** Boll  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-121977>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Ich lebe hier mit den Eltern. Ich kann nicht wählen, wo ich wohne.»  
Vera Brkic



18 Minuten waren Sie von Bern nach Boll unterwegs. Erreichen Sie in 18 Minuten Ihren besten Freund oder Ihre beste Freundin?

Das BlickMal steht am Perronrand der Station Boll. Zu diesem Ort sagt Jürg Grunder, Architekt SWB: «Die Erscheinung dieses Bahnhofs definiert die Abgrenzung zwischen der Ortschaft und der Verbindung durch die Bahn, zwischen Ländlichem und dem Anschluss zum Städtischen, zwischen kleinmassstäblich Statischem und dem grosszügig Dynamischen.»

Im Dezember 2001 bauten Gemeinde und der Regionalverkehr Bern-Solothurn hier ein neues Perrondach und eine neue Infrastruktur für die Haltestelle. Für diesen Umbau luden sie nach einer öffentlichen Ausschreibung fünf Teams zu einem Wettbewerb ein. Gewonnen hat das Architekturbüro Bürgi & Raaflaub aus Bern. Nun soll das Gebiet um den «Landi» und ein altes Landwirtschaftgebäude neu gestaltet werden. Der Bauer ist bereits ausgezogen und auf die andere Seite der Gleise gezügelt, was auch ihm entgegenkommt, weil seine Arbeitsabläufe am neuen Ort einfacher werden. Die Tankstelle wird an den Eingang des Dorfes verschoben. Dazu musste dort ein kleiner Teil der Zone für öffentliche Nutzung in eine Zone für Wohnen und Arbeiten umgeteilt werden. Die Gemeindeversammlung hat die Umzonung genehmigt. Jetzt wird die Behörde einen Infrastrukturvertrag ausarbeiten. Wird die Gemeinde bei dieser Umgestaltung die Qualitäten des nun neu entstehenden öffentlichen Raumes angemessen gewichten und befördern? In zehn Jahren werden wir nach Boll fahren und diese Frage beantwortet sehen. •



«Die Landi-Rampe mit dem Außenverkauf ist wärmer als die kalte, künstliche Atmosphäre im Dorfzentrum.»  
Sepp Bürge, Unternehmensberater



«Ich habe kein Auto und bin hier sehr mobil.»  
Regula Oester, kaufm. Angestellte